

Infonotiz

Impfausweis im EPD

Ausgangslage

Durch den Wegfall von *meineimpfungen.ch* im Mai 2021 gibt es in der Schweiz keinen national verfügbaren digitalen Impfausweis mehr. In diversen parlamentarischen Vorstössen wird die Einführung einer neuen nationalen Lösung gefordert. Der Nationalrat hat am 28. Februar 2022 die Motion Dobler «Schaffung eines elektronischen Impfausweises» (21.4313) als Erstrat mit 141 zu 41 Stimmen angenommen. Gemäss dem Vorstoss soll die Lösung mit dem elektronischen Patientendossier (EPD) kompatibel sein.

Das EPD als schweizweite und gesicherte Plattform für Gesundheitsinformationen bietet die notwendigen Rahmenbedingungen für eine Nachfolgelösung für den elektronischen Impfausweis: Datenschutz und Datensicherheit sind geregelt und werden in der Zertifizierung überprüft, ebenso die Zugriffsrechte und Schnittstellen für die Systeme der Gesundheitsfachpersonen.

eHealth Suisse hat darum das Projekt «Impfausweis im EPD» initiiert. Ein wichtiger Bestandteil des Projekts bildet die Beschaffung eines Impfmoduls fürs EPD. Dieses Impfmodul wird allen (Stamm-)Gemeinschaften EPD zur Verfügung gestellt und nach Inbetriebnahme zunächst für die folgenden vier Jahre gewartet und weiterentwickelt. Finanziert wird das Impfmodul mit den jährlichen Beiträgen der Kantone an eHealth Suisse.

Um die Arbeiten zum Impfmodul und dem Impfausweis im EPD rasch voranzubringen, steht eHealth Suisse ein regelmässigen Austausch mit den (Stamm-)Gemeinschaften und Plattformanbietern. In dem Zusammenhang werden offene Fragen besprochen und Arbeiten koordiniert. eHealth Suisse hat die Rolle, die Arbeiten auf nationaler Ebene zu koordinieren und das Impfmodul zu beschaffen.

Ziel des Projekts «Impfausweis im EPD»

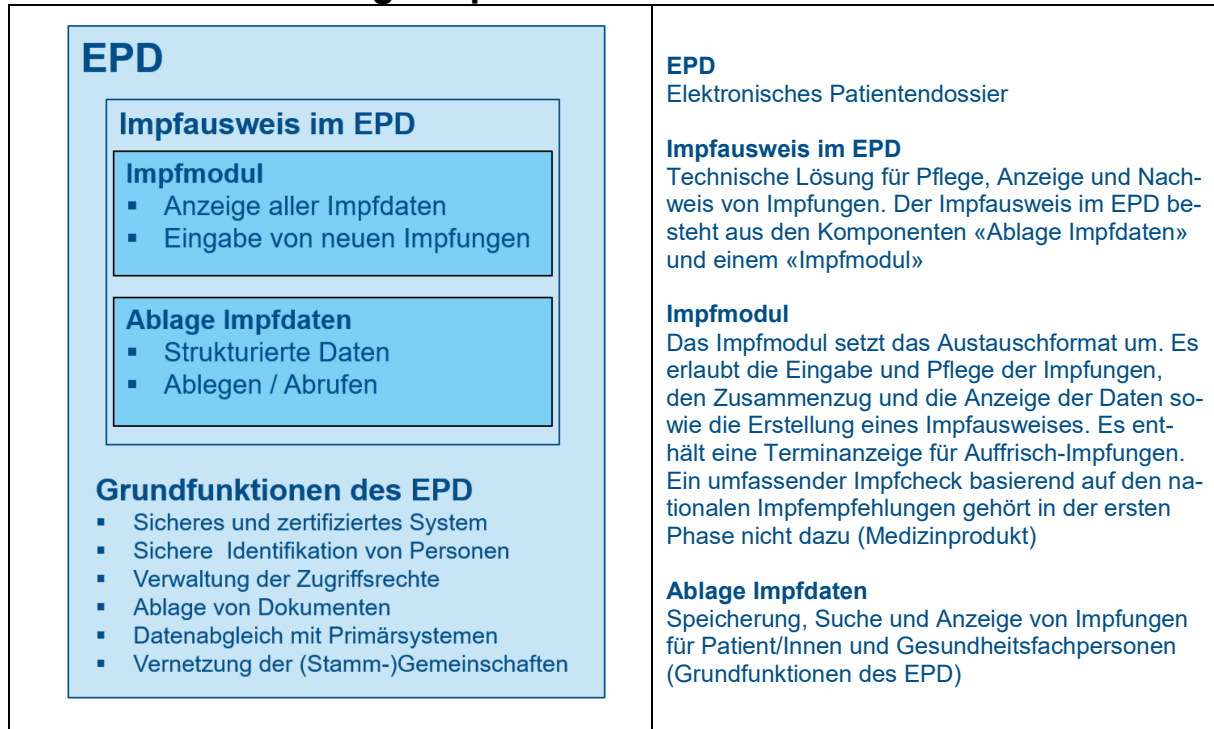
- **Hauptziel:** Im EPD können Impfdaten zeitnah strukturiert erfasst, abgelegt und angezeigt werden. Die Bevölkerung erhält Informationen, wann sie ihren Impfstatus überprüfen lassen sollte;
- **Nebenziel 1:** Möglichst viele Personen, die bereits strukturierte Impfdaten haben (Covid-Impfungen oder *meineimpfungen.ch*) eröffnen ein EPD und legen ihre Daten dort ab;
- **Nebenziel 2:** Dank der Umsetzung auf Basis von offenen Standards ist die Durchlässigkeit des EPD-Impfausweises mit privaten Impfausweis-Projekten möglich.

Geplante Anwendungsfälle «Impfausweis im EPD»

- ✓ **Ablage:** Die Bevölkerung kann alle Impfdaten und Covid-19-Impfzertifikate langfristig elektronisch und sicher aufbewahren und anschauen;
- ✓ **Eigene Einträge:** Die Bevölkerung kann Impfungen selber nachtragen und diese von einer Gesundheitsfachperson in deren Praxissystem validieren lassen;
- ✓ **Von Papier zu digital:** Für die Bevölkerung gibt es einen öffentlichen oder privaten Dienst, um einen Papier-Impfausweis zu digitalisieren, so dass er im EPD abgelegt werden kann;
- ✓ **Zugriff für Fachleute:** Gesundheitsfachpersonen können auf den Impfausweis ihrer Patienten/Patientinnen zugreifen und den Impfstatus prüfen;

- ✓ **Eintrag neuer Impfungen:** Gesundheitsfachpersonen können neue Impfungen im Ausweis eintragen;
- ✓ **Validieren von Impfungen:** Gesundheitsfachpersonen können in ihrem Primärsystem Impfungen validieren, die von ihren Patienten/Patientinnen eingetragen wurden;
- ✓ **Import/Export:** Gesundheitsfachpersonen können die Impfungen ihrer Patienten/Patientinnen in das Praxissystem kopieren (und umgekehrt).

Übersicht der Lösung «ImpfAusweis im EPD»



Teilprojekte

- **Impfmodul:** Zentral für das Projekt «ImpfAusweis im EPD» ist das sogenannte «Impfmodul», welches die geforderten Funktionalitäten für den ImpfAusweis im EPD umsetzt (vgl. Darstellung oben). Die EPD-Plattformen können das Modul als eigene Komponente in ihre Plattform einbinden. Das Impfmodul im EPD wird im 2022 durch eHealth Suisse zentral beschafft und entwickelt und steht ab Ende 2022 den Stammgemeinschaften EPD für den Einsatz zur Verfügung.
- **Transfer strukturierte Impfdaten:** Rund um die COVID-Impfungen gibt es strukturierte Daten zu Impfungen. Diese können im EPD abgelegt rasch einen Mehrwert bieten. Bereits bevor ein Impfmodul eine optimierte Anzeige sowie das Erfassen neuer Impfungen im EPD ermöglicht, können bestehende Impfdaten von den Covid-19-Ablagen im EPD abgelegt und angezeigt werden können. Dazu muss der Prozess für den Datentransfer und die Eröffnung eines EPD mit den Kantonen und (Stamm-)Gemeinschaften koordiniert werden. Ein Transfer für die strukturierten Daten würde auch für die Daten von meineimpfungen.ch in Angriff genommen, falls diese Daten an die Bürgerinnen und Bürger herausgegeben würden, was jedoch nicht Bestandteil dieses Projekts ist. Der Transfer der bestehenden strukturierten Daten kann bereits im Herbst 2022 erfolgen.
- **Begleitende Arbeiten:** Begleitend zu diesen zwei wichtigsten Projekten sind Arbeiten auf rechtlicher, technischer, organisatorischer sowie kommunikativer Ebene vonnöten. Dazu führt eHealth Suisse parallel weitere Teilprojekte, unter anderem die Koordination mit den bereits laufenden Arbeiten zur EPD-Kommunikation und -Kampagne, damit der Use-Case «ImpfAusweis im EPD» geeignet adressiert wird. Weiter ist es das Ziel, dass private oder öffentliche Angebote entstehen, um das Papier-Impfbüchlein zu digitalisieren, damit die Impfdaten in geeigneter Form für die Verwendung im EPD zur Verfügung stehen.

Abgrenzung

Nicht Teil dieses Projekts ist ein Impfcheck für Gesundheitsfachpersonen. Die Datenübermittlung von meineimpfungen.ch an die Bürgerinnen und Bürger ist ebenfalls nicht Bestandteil dieses Projekts. Die Finanzierungs- und Prozessfragen um die Identifikationsmittel der Bürger, die ein EPD eröffnen wollen, werden ausserhalb dieses Projekts geklärt, haben jedoch einen starken Einfluss auf das Projekt «Impfausweis im EPD».

Anwendungsfall «reisefreudige Bürgerin»

Sonja Schmid reist gerne. Sie plant eine Reise nach Sri Lanka und klärt vorher im Internet ab, welche Impfungen für diese Reise empfohlen werden.

Bedürfnis von Sonja

- Alle Informationen vom Papier-Impfbüchlein sind in ihren elektronischen Impfausweis übertragen, im EPD sicher gespeichert und von einer Gesundheitsfachperson bestätigt worden;
- Schneller Überblick, welche Impfungen aktuell und wo Auffrischungen nötig sind;
- Ist das Papier-Impfbüchlein verlegt, hat sie via EPD Zugriff auf die Daten;
- Sonja kann durchgemachte Kinderkrankheiten und erhaltene Impfungen selbständig ins EPD eintragen, was ihr Arzt anschliessend verifizieren kann;
- Sonja kann ihre Impfinformationen und speziell die Impfstoffnamen via EPD auf Englisch übersetzen lassen und eine Kopie des Zusammenzugs in ihren Reisekoffer packen.

Mehrwert der Impflösung via EPD

- Behandlungsrelevante Informationen inklusive Impfungen sind pro Bürger mit dem EPD an *einem* Ort gesammelt; es braucht nicht mehrere Zugänge;
- Impfinformationen können vereinfacht weiterverarbeitet werden dank Einsatz von internationalen Standards;
- Daten können nicht verloren gehen, da sie sicher im EPD gespeichert sind.
- Das EPD verfügt u.a. durch die Authentifizierungs- und Autorisierungsmechanismen bereits über die notwendigen Datenschutz- und Datensicherheits-Anforderungen.

Big Picture «Impfungen im EPD»

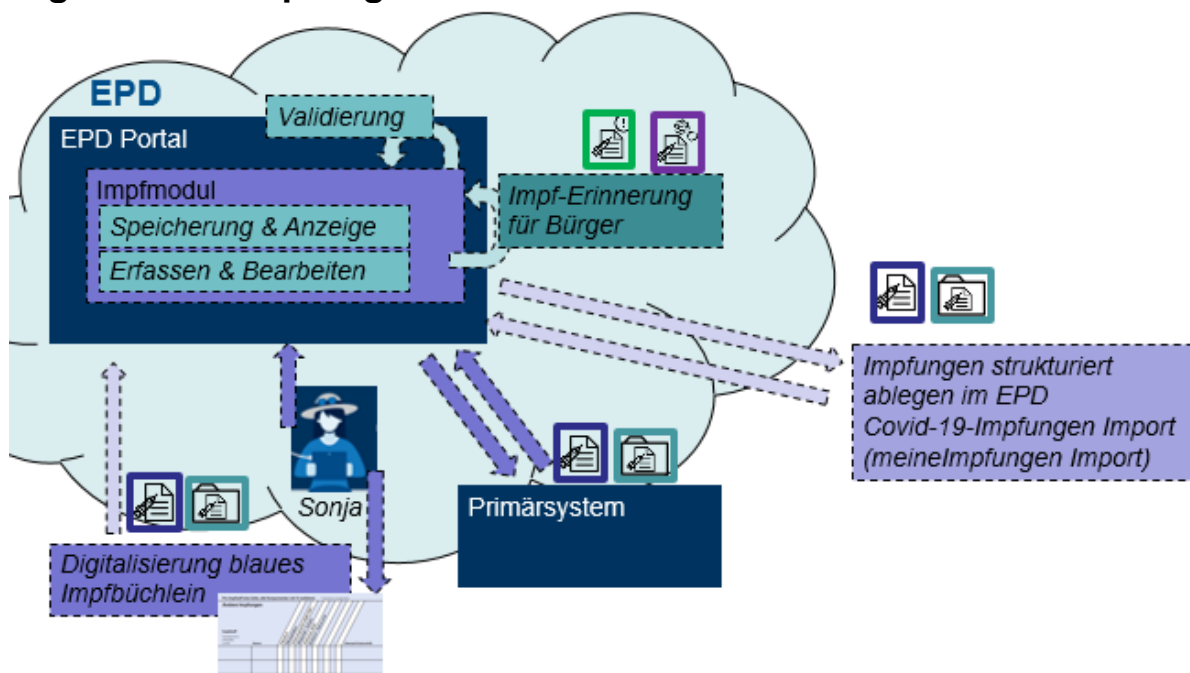


Abbildung 1: Impfungen: Elemente im und ums EPD

Der oben beschriebene Anwendungsfall «Sonja Schmid» zeigt illustrativ den Nutzen des Impfausweises im EPD auf. Der hier hinterlegte Funktionsumfang des Impfmoduls steht nicht zwingend bereits im ersten produktiven Release in voller Tiefe zur Verfügung. Es ist vorgesehen, im ersten Betriebsjahr mehrere Erweiterungsreleases des Impfmoduls herauszugeben und Funktionalitäten auch in den anschliessenden Folgejahren mit je einem neuen Release zu erweitern. Die neuen Funktionen eines Releases werden durch die Stammgemeinschaften definiert und priorisiert. Das Aufsetzen eines dafür erforderlichen Change-Prozesses wird ebenfalls im Rahmen des Projektes sichergestellt.

Architektur Impfmodul

Das Impfmodul kann als zusätzliche Komponente in eine bestehende EPD-Portallösung eingebunden werden. Die Daten werden direkt im EPD der Bürgerinnen und Bürger im von HL7 Schweiz definierten FHIR-Standard gespeichert (<https://fhir.ch/ig/ch-vacd/index.html>).

Das Modul stellt die Datenbewirtschaftung sicher und zieht Informationen aus allen Stammgemeinschaften (EPD-Infrastrukturen) zusammen. Die Impfdaten können je nach Behandlungsort und Anbindung der Gesundheitsfachperson ans EPD in mehreren EPD-Infrastrukturen verteilt sein. Dank Cross-Community-Prozessen werden die Informationen aus den verschiedenen Gemeinschaften zusammengetragen – aus Sicht der Nutzerin Sonja sieht es immer so aus, als lägen die Daten zentral in ihrem EPD. Das Impfmodul bietet die grafische Oberfläche für Bürgerinnen und Bürger sowie Gesundheitsfachpersonen.

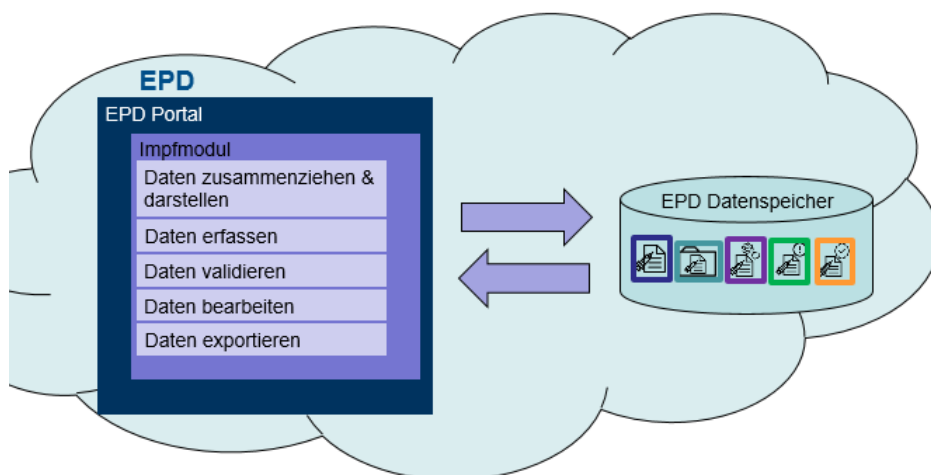


Abbildung 2: Architektur Impfmodul

Für Sonja werden die Informationen von allen Stammgemeinschaften im Portal zusammengezogen und sie sieht ihren Impfausweis. Es ist möglich, dass Primärsysteme (IT-Lösungen bei Ärzten, Fachapplikationen) ebenfalls den FHIR-Standard verwenden, um einen Import der Daten ins und den Export aus dem EPD zu vereinfachen. Das Impfmodul übernimmt die Darstellung und Aufbereitung des Impfausweises und unterstützt bei der Datenerfassung und Bearbeitung.

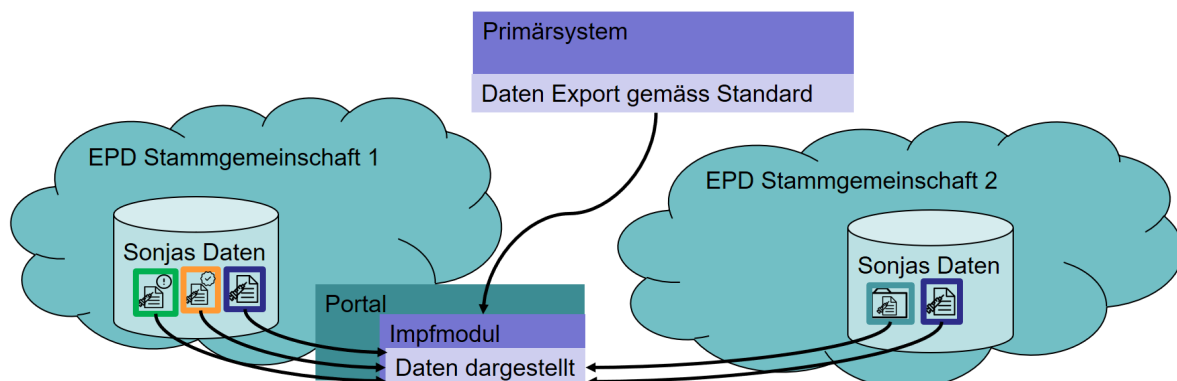


Abbildung 1: Datenzusammenzug fürs Impfmodul

Weitergehende Unterlagen zum Impfmodul

- [Grobkonzept](https://www.e-health-suisse.ch/fileadmin/user_upload/Dokumente/D/Grobkonzept_Impfungen-EPD_v1.1_d.pdf) mit Anwendungsfällen und technischen Prozessen
https://www.e-health-suisse.ch/fileadmin/user_upload/Dokumente/D/Grobkonzept_Impfungen-EPD_v1.1_d.pdf
- [Detaillkonzept](https://www.e-health-suisse.ch/fileadmin/user_upload/Dokumente/D/Detaillkonzept_Impfausweis_im_EPD_d.pdf) zum Management der Impfdaten im EPD (Funktionalitäten des Impfmoduls)
https://www.e-health-suisse.ch/fileadmin/user_upload/Dokumente/D/Detaillkonzept_Impfausweis_im_EPD_d.pdf
- [Austauschformat eImpfdossier \(CH-VACD\)](http://fhir.ch/ig/ch-vacd/index.html) zur inhaltlichen Strukturierung der Impfinformationen (HL7-Standard)
<http://fhir.ch/ig/ch-vacd/index.html>